

Natur- und Vogelschutzverein

Aarwangen, Bannwil, Schwarzhäusern
Thunstetten-Bützberg

Infoblatt 2024



© Manfred Steffen



© Beat Stöckli

Nachwuchs begeistert

Wenn Schulkinder im Rahmen des Ferienpasses mit uns begeistert und geschickt eine Insektentischhilfe bauen, wenn Kinder jeweils im Oktober interessiert mithelfen bei der Nistkastenreinigung oder wenn wir per eMail von drei Aarwanger Geschwistern erfahren, dass sie als Schulprojekt Schwalbennester herstellen und verkaufen, dann ist dies für die Beteiligten des Vogelschutzes Aarwangen eine grosse Freude und Motivation. Junge Menschen, welche sich für unsere Mitwelt interessieren und sich während ein paar Stunden, einem Projekt mit eigener «Firma» oder längerfristig für die Artenförderung einsetzen, gewinnen dabei wertvolle Erfahrung. Wir sind überzeugt, dass sich jeder direkte Kontakt mit der Natur später positiv auf entsprechende Entscheide und Handlungen auswirken wird. Der Vogelschutz Aarwangen setzt sich für eine vielfältige, struktur- und artenreiche Landschaft ein. Heimische Pflanzen auf dem Balkon, naturnahe Gärten und öffentliche Grünanlagen sowie Vielfalt in Feld und Wald wirken. Ob jung oder bereits etwas älter: Helfen Sie mit. Es freut uns, liebe interessierte Leserschaft, Ihnen unser neustes Infoblatt zuzustellen und bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung unserer Arbeit.

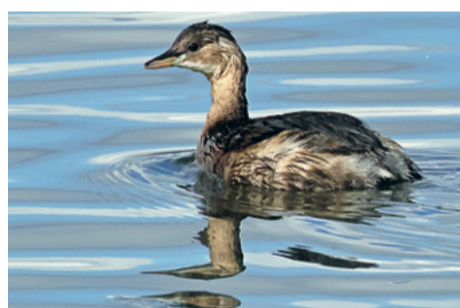
Beat Stöckli, Vereinsmitglied



© Beat Stöckli

JA zur Biodiversität

Die Biodiversität ist für uns alle von unschätzbarem Wert. Die natürliche Vielfalt ist unsere Lebensgrundlage. Sie sorgt beispielsweise für fruchtbare Böden, saubere Luft und Trinkwasser – sogenannte Ökosystemleistungen. Arten- und abwechslungsreiche Landschaften bieten uns zudem beste Erholung. Bevorzugt spazieren wir etwa durch sommerkühle Mischwälder oder entlang von blütenreichen Wiesen. Wenn wir unsere Lebensgrundlagen erhalten wollen, müssen wir uns jetzt für die Biodiversität einsetzen. Der Vogelschutz Aarwangen setzt sich unter anderem beim Höchbachweiher und der Schlosshostet in Aarwangen sowie in der «alten Grube» in Bannwil seit vielen Jahren ganz konkret für die Biodiversität ein. Auf den Exkursionen wird Wissen über die Tier- und Pflanzenwelt vermittelt sowie Zusammenhänge der Natur aufgezeigt. Dass sich Naturschutzvereine und Umweltverbände für die Biodiversität einsetzen ist naheliegend. Damit die Vielfalt des Lebens und der Lebensräume erhalten und gefördert werden kann, braucht es die Unterstützung von Privatpersonen, der Wirtschaft, Gemeinden und Städten und der Forst- sowie Landwirtschaft – sprich von der gesamten Gesellschaft. Es braucht viele naturnah gestaltete Gärten und Firmengelände, strukturreiche öffentliche Grünanlagen mit einheimischen Pflanzen zugunsten der Biodiversität in der Siedlung. Biotopbäume, Altholzinseln und Waldreservate in der Forstwirtschaft sowie wertvolle Ökoflächen, Kleinstrukturen, Hecken und Hochstamm-bäume in der Landwirtschaft. JA zur Biodiversitätsinitiative am 22. September 2024 – und bereits ab jetzt Eigeninitiative für die Förderung unserer Natur.



© Heinz Höppli

Der Zwergtaucher: Ein Botschafter für naturnahe Gewässer

Der Zwergtaucher wurde von BirdLife Schweiz zum Vogel des Jahres 2024 gewählt. Der kleine Wasservogel lebt an grösseren Seen, an Kleingewässern sowie an langsam fliessenden Flussabschnitten wie dem Aarestau Wynau. Der Zwergtaucher ist ganzjährig bei uns anzutreffen. Er ist der kleinste Fisch fressende Wasservogel und wird von Spaziergängern oft für ein Entenküken gehalten. Im Winter ist er auch in Bootshäfen anzutreffen, bleibt aber recht scheu und taucht bei Beunruhigung rasch hinter ein Boot. Andernorts zieht er sich in die dichte Vegetation zurück. Während der Brutzeit lebt er eher im Verborgenen und hält sich gerne im Röhricht auf, wo er kaum zu entdecken ist. Der Zwergtaucher nimmt auch gerne neue Gewässer mit ausreichender Vegetation über und unter Wasser an. Damit ist der Zwergtaucher eine wichtige Pionierart. Um den Zwergtaucher zu unterstützen, ist es wichtig die Qualität bestehender Brutgebiete sowie die Schaffung neuer Lebensräume sicherzustellen. Damit ist er Botschafter für den Ausbau der Ökologischen Infrastruktur, für naturnahe Gewässer mit guter Qualität und ebnet auch vielen anderen Tierarten den Weg zu einem zusammenhängenden Mosaik aus wertvollen Lebensräumen. Mehr über den Botschafter für naturnahe Gewässer ist auf www.birdlife.ch zu sehen und zu hören.



© Adrian Gaberell

Regionale BirdLife Sektionen gemeinsam auf Exkursion am Flachsee

Der Sonntag, 25. Februar, war ein wunderbarer Einstieg in die Exkursionssaison 2024. Während der Anfahrt informierte Peter Andres über den bald 50-jährigen Flachsee, seine Wichtigkeit als Zugvogelreservat und die diversen Renaturierungsgebiete an der Reuss zwischen Rottenschwil AG und Maschwanden ZH.

Auf dem Gemeindegebiet von Oberlunkhofen wanderten die Teilnehmer in zwei Gruppen flussabwärts entlang des Schutzgebietes. Von diesem Weg aus erhielt man Einblicke auf die Seefläche und die Inseln.

Da stets wieder neue Wasservogel entdeckt wurden, war es nicht immer einfach die Gruppen zum Weitergehen zu bewegen. Aus der Beobachtungs-Hide konnte von ganz nah mitverfolgt werden, wie eine Wasserralle einen Fisch verspeiste. Später zeigten sich teils seltene Vogelarten wie Kiebitz, Waldwasserläufer, Bekassine, Mittelmeermöwe, Lachmöwe oder Heringsmöwe. „Dank“ den frühlingshaften Temperaturen der vorangehenden Wochen waren auch die Singvögel schon sehr aktiv. So konnten wir erleben, wie wertvoll der Efeu ist, dessen Beeren ausgangs Winter vielen Vögeln Nahrung spendet.

Nach dem Mittagessen führte die Exkursion in das Gebiet „Stilli Rüss“, einem Feuchtgebiet mit See. Auf dieser Runde war der badende Storch, welcher sich anschliessend der Gefiederpflege widmete und nach „kormoranart“ seine Flügel trocknete, die grosse Attraktion. Das Gebiet dient später im Jahr den Kiebitzen als Brutareal. Jetzt zogen sie noch in Trupps darüber hinweg. Auf den Masten der nahen Elektroleitung befinden sich durch Storchenfremde montierte Nistplattformen. Bereits waren mindestens drei der Plattformen von einem Storch besetzt, der Nestbau in Arbeit.

Total wurden auf der Exkursion 47 Vogelarten beobachtet, davon 9 verschiedene Entenvögel, 2 Arten von Lappentauchern und Reiher, die Vogelarten Kormoran und Weissstorch, je 3 Greifvogel-, Rallen- und Möwenarten, 4 Arten der Limikolen und 19 Singvogelarten. Die detaillierte Artenliste kann unter www.vogelschutzaarwangen.ch eingesehen werden.

Alle 38 Teilnehmenden waren begeistert von diesem Gebiet, welches noch viele Kleinode bereithält und sich auch für eine Wanderung in anderen Jahreszeiten bestens eignet.

Gerne zählen wir auf Sie

Der Vogelschutz Aarwangen dankt allen Spenderinnen, Spendern und Sponsoren, welche unsere Arbeit unterstützen. Wir sind auf Beiträge der Öffentlichkeit angewiesen und gelangen deshalb auch dieses Jahr mit der Bitte an Sie, uns eine Spende mit dem beiliegenden Einzahlungsschein zu überweisen. Herzlichen Dank!

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH87 0900 0000 4900 2191 9
Vogelschutz Aarwangen
4912 Aarwangen

Zahlbar durch (Name/Adresse)

[] []

Währung Betrag
CHF

Annahmestelle

Zahlteil

Konto / Zahlbar an
CH87 0900 0000 4900 2191 9
Vogelschutz Aarwangen
4912 Aarwangen

Zahlbar durch (Name/Adresse)

[] []

Währung Betrag
CHF

[] []





© Renaud Keller



© Renaud Keller



© Peter Andres



© Peter Andres



© Adrian Gaberell



© Beat Stöckli (5)



Ökologische Aufwertungen bei Gas-Übergabestationen

Der Gasverbund Mittelland (GVM) betreibt im Mittelland und in der Nordwestschweiz ein Hochdruck-Pipelinennetz mit Übergabestationen. Oberirdisch fallen in der Landschaft die Gebäude der Stationen und die orangenen Tafeln auf, die auf Stangen montiert den Leitungsverlauf markieren. Ein Teil der Flächen um die Gasstationsareale ist aus betrieblichen Gründen befestigt. Rundherum gibt es jedoch viel (Einheits-)Grün, wie zum Beispiel Fettwiesen. Für die Biodiversität sind solche Flächen aber nicht sonderlich zuträglich. Es gibt also Potenzial für mehr Biodiversität.

Um diese zu fördern, wurde die Firma NaturDienst Bieri aus Richenthal damit beauftragt konkrete Verbesserungsvorschläge, für vorerst ein halbes Dutzend Standorte, auszuarbeiten. Inhaber Markus Bieri schlug vor, primär bei allen Standorten im Smaragdgebiet Oberaargau ökologische Aufwertungen zu realisieren. Hier werden im Rahmen eines europaweiten Artenförderungsprogramms bereits gezielte Massnahmen getroffen.

Die Stationsareale können durch die ökologischen Aufwertungen zu wichtigen Trittsteinen für diverse Arten, wie zum Beispiel der Gelbbauchunke oder dem Dunklen Moorbläuling, werden. Nicht nur für Flora und Fauna, auch zwischen Mensch und Natur ist die Vernetzung wichtig. Bei der Schieberstation Aarwangen pflanzten am Valentinstag 15 top motivierte Kinder – mit Unterstützung von Mitgliedern des Vogelschutzvereins Aarwangen – eine kleine Hecke. Den interessierten Kindern wurde vermittelt, welche Arten hier gefördert werden. Die Kinder lernten die Unterschiede zwischen Strauch und Baum oder Dornen und Stacheln kennen. Danach hatten sie die Möglichkeit selbst Sträucher zu pflanzen. Umweltbildung ist zentral für die Biodiversitätsförderung. Markus Bieri, www.naturdienst.ch

Mittwoch-Anlässe des Vogelschutzes Aarwangen

Von Februar bis September treffen sich jeweils am ersten Mittwoch im Monat 10 bis 15 Naturinteressierte.

Das Programm enthält Anlässe am Abend um 18:30 Uhr und seit zwei Jahren auch am Nachmittag um 13:30 Uhr.

So vielfältig die Natur ist, so vielfältig versuchen die Organisatoren Elsbeth Amstutz und Peter Andres das Programm zu gestalten. Obschon diese Anlässe nun bereits seit über 10 Jahren durchgeführt werden, finden sich in der nahen und weiteren Umgebung immer wieder neue lohnende Ziele, die besucht werden können. Dabei stehen nicht nur die Vögel im Fokus, sondern auch die Pflanzen, Insekten, Flechten, Moose, Bäume und Lebensräume.

So wurde 2023 der Aspisee bei Langenthal, die Uferschwalbenkolonie bei Flumenthal oder der Kestenholzerwald besucht. Jeweils im Februar fand in den vergangenen Jahren ein Abendanlass mit einem naturkundlichen Vortrag oder Film statt.

Wer gerne mehr über die letztjährigen Anlässe lesen möchte, findet Berichte auf www.vogelschutzaarwangen.ch.

Dieses Jahr begann die Anlassreihe mit einem Vortrag über die Limikolen (Wattvögel). Dies im Hinblick auf zwei geplante Exkursionen, während denen Limikolen beobachtet werden können.

Im März stand eine Exkursion in die Wässermatten und im April zu ökologischen Aufwertungsmassnahmen an der Oenz auf dem Programm. Weiter werden 2024 Anlässe zu den Themen regenerative Landwirtschaft, Storchensiedlung Altreu und Waldreservat stattfinden. Das genaue Programm kann ebenfalls auf unserer Internetseite eingesehen werden. Die Anlässe am ersten Mittwoch im Monat können ohne Vereinsmitgliedschaft und ohne weitere Verpflichtungen besucht werden. Kommen Sie mit, die Organisatoren freuen sich über jeden Besuch.

Wunderbar vielfältig und bunt

Im Gebiet Eymatte in Aarwangen bietet das Naturschutzgebiet «Höchbachweiher» wertvollen Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Das Schutzgebiet gehört Pro Natura und wird seit der Gestaltung vor 18 Jahren vom Vogelschutz Aarwangen gepflegt. Ausgangs Winter wurden in den Weihern auch in diesem Jahr Schilf gemäht und das Schnittgut an Land zu Haufen aufgeschichtet. Durch das Entfernen der unzähligen verdorrten Schilfhalme wird das tote organische Material im Gewässer reduziert und der Verlandungsprozess verlangsamt. Auch Heckensträucher und Weiden wurden geschnitten und aufwachsende Jungbäume und Brombeeren entfernt. Mit den drei Weihern, dem Bächlein, den Hecken, der Wiese und den vegetationsarmen Kiesflächen bietet das Gelände ein vielfältiges Mosaik an Lebensräumen. Insbesondere ab Mitte Mai bis Juni erfreut eine bunte Blumenpracht auch die Besuchenden. Einen guten und störungsfreien Einblick in das Naturschutzgebiet bietet die kleine Aussichtsplattform.

Risotto-Plausch: Bei der Mehrzweckhalle Aarwangen

Samstag 22. Juni 2024, ab 18.00 Uhr

Unser traditioneller Risotto-Plausch findet auch in diesem Jahr bei der Mehrzweckhalle (MZH), Schulanlage Sonnhalde, in Aarwangen statt. Wir servieren Ihnen unser feines Risotto im Foyer der MZH und draussen auf dem Vorplatz im Schatten der Bäume. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Anreise: Ab der ÖV-Haltestelle „Aarwangen Vorstadt“ fünf Gehminuten bis zur MZH. Velo- und PW-Parkplätze vor Ort, Zufahrt ab Sonnhaldenstrasse.

Auswahl weiterer Vereins-Aktivitäten 2024

Sonntag 5. Mai

Vogelstimmen-Exkursion Sängeli, 05:00 Uhr Parkplatz Eisbahn Schoren, Langenthal

Freitag 10. Mai und Samstag 11. Mai

Stunde der Gartenvögel für Kinder und Eltern - Theorie & Praxis, Freitag 17:00 - 18:30 Uhr, Samstag 08:30 - 10:00 Uhr, Pavillon, Aarwangen

Sonntag 26. Mai

Vögel in der Auenlandschaft der „Alten Aare“, Details gem. Spezialprogramm. Anmeldung nötig.

Sonntag 9. Juni

3-Teiche-Wanderung zwischen Pfaffnau & Roggliswil, 08:30 Uhr Schulhaus Roggliswil

Donnerstag 6. Juni / Donnerstag 20. Juni

Arbeitseinsatz Bachausmähen, 19:00 Uhr Wiesengraben Bannfeld, Aarwangen

Donnerstag 11. Juli

Arbeitseinsatz Höchbachweiher, 18:00 Uhr Eymatte, Aarwangen

Sonntag 14. Juli

Schmetterlings-Exkursion im Naturpark Thal, 8:30 Uhr Pavillon, Aarwangen

Donnerstag 29. August

Arbeitseinsatz Alte Grube, 18:30 Uhr Schützenweg, Bannwil

Donnerstag 5. September

Arbeitseinsatz, 18:30 Uhr Pavillon, Aarwangen

Sonntag 6. Oktober

Internationaler Zugvogeltag, 9:00 – 16:00 Uhr Beobachtungsstand beim Naturschutzgebiet „Alte Kiesgrube“, Schwarzhäusern

Sonntag 20. Oktober

Nistkastenreinigen, 08:30 Uhr Pavillon, Aarwangen

Samstag 26. Oktober

Arbeitseinsatz Schlosshecke, 8:30 Uhr Schloss, Aarwangen

Samstag 9. November

Arbeitseinsatz im Naturgarten, 8:15 Uhr Pavillon, Aarwangen

Freitag 15. November

„Vögel in Ihrer Umgebung & wie Sie sie fördern können“, Ein Vortrag mit Peter Knaus, Vogelwarte Sempach, 20:00 Uhr Aula, Aarwangen

Das vollständige Tätigkeitsprogramm 2024 ist auf www.vogelschutzaarwangen.ch abrufbar.

Impressum

Nr. 39, 2024, 39. Jahrgang, Auflage 4800 Ex.

Infoblatt des Natur- und Vogelschutzvereins der Gemeinden Aarwangen,

Bannwil, Schwarzhäusern und Thunstetten-Bützberg

Präsident Christof Keller, Telefon 062 922 89 78

Postadresse Vogelschutz Aarwangen, 4912 Aarwangen

E-Mail kontakt@vogelschutzaarwangen.ch

Internet www.vogelschutzaarwangen.ch

Wir unterstützen:



Lokale Sektion von BirdLife Bern/Berne und des nationalen Naturschutzverbandes BirdLife Schweiz/Suisse/Svizzera

Schützen, was wir brauchen.

JA zur Biodiversitätsinitiative

Die Natur ist unsere Lebensgrundlage
Wir brauchen die Biodiversität, um zu überleben. Denn eine vielfältige Natur sorgt für sauberes Wasser, fruchtbare Böden, Bestäubung von Pflanzen und gesunde Lebensmittel. Und eine intakte Natur mit schönen Landschaften ist Teil unserer Heimat.

Der Biodiversität in der Schweiz geht es schlecht
Heute ist rund die Hälfte der natürlichen Lebensräume bedroht. Rund ein Drittel unserer Tier- und Pflanzenarten sind gefährdet oder bereits ausgestorben. Das ist alarmierend und trifft uns Menschen direkt. Ein Beispiel: Ohne Bienen, Schmetterlinge & Co. keine Bestäubung, ohne Bestäubung keine Nahrungsmittel wie Beeren, Früchte und Gemüse.

Jetzt handeln – für unsere Kinder und Grosskinder
Um die Biodiversität zu schützen, müssen wir die Lebensräume von Tieren und Pflanzen sichern. Dies fordert die Biodiversitätsinitiative. Mit einem JA am 22. September 2024 schützen wir, was wir brauchen. Auch für unsere Kinder und Grosskinder.

Jetzt Kampagnenmaterial bestellen:
biodiversitaetsinitiative.ch/shop



JA

zur Biodiversität
am 22. September